

How I met the Holy Spirit?

Wiederholung von vor 2 Wochen:

1. Der Trost

„Ich bin dein Trost, wenn die Angst dich umarmen möchte, wenn die Trauer deine Seele färbt, bin ich da, ganz nah, und trage dich.“ Dein Heiliger Geist

- I. **SANFT WIE EINE TAUBE**
- II. **DER HEILIGE GEIST IST DEIN GRÖSSTER FAN**

Der Heilige Geist brütet so lange über deinem Chaos, bis es sich zum Positiven verändert. Das steht fest.

Die drei häufigsten Chaos-Bereiche

Finanzen, Gesundheit, Beziehungen

- III. **GLAUBE, DASS GOTT DAS BESTE FÜR DICH WILL**

„Was kein Auge jemals sah, was kein Ohr jemals hörte und was sich kein Mensch vorstellen kann, das hält Gott für die bereit, die ihn lieben.“ 1. Kor. 2,9

Ich mache dir Mut: Entwickle ein Bild, wie dein Leben aussehen wird. **Denn das, was du siehst und dir vorstellen kannst, zu dem wirst du werden.** Göttlich erfülltes Leben beginnt dort, wo du dir vorstellst, wie dein Leben aussehen sollte.

FINANZEN

In meinem Bild, welches ich mir zu den Finanzen gemacht habe, sehe ich eine Schatzkammer. Es ist immer mehr als genug für mich da!

GESUNDHEIT

Zu „Gesundheit“ habe ich mir das Bild eines Hirsches gemalt.

BEZIEHUNGEN

In puncto Beziehungen ist Jesus mein Vorbild: Jesus sagte einmal Ja und hielt dann an seinen Freundschaften fest. Bis zu seinem Tod.

IV. VERABSCHIEDE DICH VON DEINEM CHAOS

„Gottes Geist hat mich geschaffen, der Atem des Allmächtigen hat mir das Leben geschenkt.“ Hiob 33,4

Die Bibel verwendet im hebräischen Urtext hier für Geist Gottes das Wort Rû`ah (ru-ach), was mit „Wind“, „Atem“ oder „heftiges, explosives Ausatmen“ übersetzt wird. Das bringt uns zur nächsten Charaktereigenschaft des Heiligen Geistes, dank der wir ihn immer mehr erkennen können.

Zunächst nochmals eine kurze Zusammenfassung unserer Spurensuche:

- Der Heilige Geist brütet über dem Chaos.
- Er entwickelt ein Bild.
- Und er bringt auch den Atem, das Leben, in voller Kraft.

Deine Aufgabe ist nun, das Leben durch das gesprochene Wort Realität werden zu lassen. Fang an, mit deinen Worten deine Zukunft zu proklamieren. Benutze dazu die Waffenrüstung Gottes.

„Greift zu den Waffen Gottes, damit ihr alle heimtückischen Anschläge des Teufels abwehren könnt! Darum nehmt die Waffen Gottes! Nur gut gerüstet könnt ihr den Mächten des Bösen widerstehen, wenn es zum Kampf kommt.“ Eph.6,11+13

Der Kampf findet in deinen Gedanken statt. Du hast ein Bild und eine Zukunft. Und es ist entscheidend, was du über deinem Leben aussprichst.

Deshalb wird es jetzt ganz praktisch.

1. DER HELM – DEINE GEDANKEN *Der Helm steht für deine Gedanken*



Zwei Lebensgeschichten dazu:

- 1.) Sara raucht seit 35 Jahren Zigaretten. Sie geht zum Arzt, und dieser sagt: „Liebe Frau, wenn Sie so weiterrauchen, liegen Sie bald im Sarg.“ Das heißt: Chaos im Körper – die Lungen japsen nach Luft. Sara geht in die Kirche und betet: „Jesus, heile mich; nimm diese Sucht von mir weg.“ Nichts geschieht.

Worauf Sara mit Hilfe des Heiligen Geistes beginnt, ein Bild zu entwickeln, wie ihr Leben ohne Rauchen sein kann. Am nächsten Tag fängt sie an, dieses Bild mit ihren Worten zu beschreiben und auszusprechen. Sie sagt: **„Ich bin keine Raucherin. Soviel ich weiß, kam ich nicht rauchend zur Welt. Rauchen ist nicht meine Identität.“** Sara spricht diese Gedanken aus. Einen Tag später steht sie am Morgen auf, zündet sich den ersten Glimmstängel an und sagt später dazu, dass dieser so bitter geschmeckt habe, dass sie ihn wegschmiss. Von diesem Tag an raucht sie keine einzige Zigarette mehr. Und alles hat damit angefangen, dass sie sagte: „Ich bin keine Raucherin!“

- 2.) Bernd ist Alkoholiker. Er trinkt mehr Bier und Wein pro Tag als man sich vorstellen kann. Auch er sucht den Arzt auf. Dieser sagt ihm: „Deine Leber ist so fit wie eine verstopfte Flöte; sie pfeift aus dem letzten Loch.“ Nun gibt es Menschen, die behaupten, jederzeit aufhören zu können. Bernd kann das nicht. Sein Chaos ist der Alkohol. Der Heilige Geist flattert, brütet. Bernd entwickelt ein Bild und stellt sich vor, wie ein Leben ohne Alkohol wäre. Er fängt an auszusprechen: **„Ich bin kein Alkoholiker. Als ich an Muttis Milchbar andockte, bekam ich**

weder Bier noch Wein, sondern ausschließlich natürliche, reine Bio-Milch. Ich bin kein Alkoholiker.“ Er beginnt auszusprechen, wie Gott ihn sieht. Ein paar Wochen später kauft er eine Flasche Wein und öffnet sie. Der Wein hat nicht nur ein bisschen Kork. Er kippt den ersten Schluck hinunter, merkt, dass er richtig eklig schmeckt, und spuckt ihn wieder aus. Von diesem Moment an weiß er: „Alkohol ist nichts mehr für mich.“

Der Kampf beginnt in unseren Gedanken; in der Art, wie du Dinge denkst und siehst. Fang an, dein Bild, wie Gott dich sieht, zu „prophezeihen“, in Existenz zu rufen!

Das ist keine Anstrengung aus eigener Kraft, sondern ein Vertrauen auf den, der alles geschaffen hat und uns ebenfalls mit schöpferischer Kraft ausstattet.

Deshalb orientiert euch nicht am Verhalten und an den Gewohnheiten dieser Welt, sondern lasst euch von Gott durch Veränderung eurer Denkweise in neue Menschen verwandeln. Dann werdet ihr wissen, was Gott von euch will: Es ist das, was gut ist und ihn freut und seinem Willen vollkommen entspricht. Röm. 12,2

Gott, respektive der Heilige Geist, der in uns wohnt, verändert unser Denken und unser Sprechen und Handeln, daraus folgt, dass wir veränderte Menschen werden.

2. DER BRUSTPANZER – DEINE GEFÜHLE *Der Brustpanzer schützt dein Herz.*



3.) Günther – er ist verheiratet, hat eine Superfrau, Superkinder, alle super – erzählt: „Ich habe mir etwas angewöhnt: Wenn eine Frau vorbeigeht, schaue ich ihr immer nach.“

Die meisten würden jetzt sagen, dass der erste Blick noch keine Sünde sei. Die Frage ist nur, wie lange der erste Blick dauert. „Ich blicke diesen Rücken immer nach. Ich möchte dies aber nicht.“ An einem Morgen spricht er aus: „Mein Herz ist ein reines Herz. Mein Herz wurde nicht geschaffen, um einem Stück Tuch hinterherzuschauen. Ich wurde geboren für Treue, Reinheit, für eine Frau. Ich will mich daran halten, für eine Frau zu leben. Für immer!“

Am nächsten Tag merkt er, dass die Länge seines Blicks abrupt verkürzt und beendet wird. Eine Woche später realisiert Günther, dass ihn die flanierenden Frauen so sehr interessieren wie der neueste Bügeleisenkatalog.

Das Herz bewahren, den Brustpanzer anziehen, bedeutet: Ich habe ein reines Herz! Ich proklamiere diese Tatsache über meinem Herzen.

Pers. Beispiel: Verletzt werden – keine Bitterkeit zulassen – sofort oder so bald wie möglich vergeben!

3. DER GÜRTEL – DEINE IDENTITÄT



Der Gürtel steht für deine Identität. Wenn du das Gefühl hast, dass du zu klein, zu groß, zu intelligent oder zu dumm bist, darfst du dieses Gefühl getrost beiseiteschieben. Denn Gefühle sind in diesem Fall überbewertet. Gott hat sich

genau überlegt, wie du sein sollst, und er schaut dich an, hält beide Daumen hoch und sagt: „Spitze!“ Dasselbe kannst du auch tun. Vor dem Spiegel. ☺

Lass deine Identität nicht durch deine Gefühle bestimmen, sondern durch Gottes Gedanken und seine Wahrheit über dich!

4. DEINE SCHUHE – DEIN LEBENSWEG



Die Füße, die Schuhe stehen für unseren Lebensweg. Menschen sagen: „Ich bin immer im falschen Moment am falschen Ort.“ Dann sprich über deinen Füßen Gottes Wahrheit aus: „Ich gehe die richtigen Wege. Ich bin zum richtigen Zeitpunkt genau am richtigen Ort.“

Ihr merkt schon, das geht in die Richtung, falsche, schädliche Festlegungen zu widerrufen und neue, in Gottes Ordnung verwurzelte, Wahrheiten auszusprechen.

5. DEIN SCHWERT – DEINE WERTE



Das Schwert bedeutet, dass ich für eine Sache kämpfe, eintrete. Egal, was andere Menschen denken oder sagen – ich habe mich dafür entschieden, für die Werte Gottes einzutreten.



Merke: Nur als Gruppe kann man die „Schildkröte“ machen – und ist so rundherum geschützt!

Mit dem Schild des Glaubens komme ich zu einem wichtigen Punkt: Wenn du anfängst, deine Zukunft zu proklamieren, wird der Teufel alles daransetzen, um dich zu entmutigen. Da kommen dann Sätze wie: „Was denkst du dir eigentlich, wer du bist? Du hast es schon tausendmal versucht, und meinst jetzt, dass sich heute nach der Predigt etwas ändern wird? Das hast du schon dreißigmal gedacht – bist du naiv?!“ Der Teufel nervt. Er nervt grausam.

Der Schild des Glaubens bedeutet: Egal, was der Teufel sagt, ich habe ein Bild davon, wohin ich gehen werde. Ich spreche es aus; was in meinem Leben nicht ist, wird werden.

Bitte nimm dir folgendes zu Herzen; Streiche die Wörter „nie“ oder „unmöglich“ aus deinem Gedanken-Vokabular und aus deinem Leben! Die Wahrheit ist: Gott hat immer einen Weg, auch wenn die Situation für uns ausweglos scheint.

Denn: in uns lebt der Heilige Geist, und das bedeutet, dass die ganze Kreativität und Schöpfungskraft des Himmels in uns lebt. Der Heilige Geist kann uns Ideen schenken, die uns nie in den Sinn kommen würden, und kann uns Wege aufzeigen, wie wir Dinge, die wir uns nicht zutrauen, tun können.

⇒ Song: God will make a way, where there seems to be no way

So wird es bleiben, bis der Geist Gottes aus der Höhe über uns kommt. Dann wird die Wüste in einen Obstgarten verwandelt, dicht wie im Wald stehen die Bäume beieinander. Im ganzen Land beachtet man das Recht. Überall herrscht Gerechtigkeit, in der Wüste wie im fruchtbaren Land. Jes. 32,15+16

Der Heilige Geist bewirkt menschlich Unmögliches. Er kennt keine Grenzen oder Unmöglichkeiten. Darum bitte den Heiligen Geist, in deiner Situation ein Wunder zu tun.

V. LASS DICH NICHT EINSCHÜCHTERN

Bleibt besonnen und wachsam! Denn der Teufel, euer Todfeind, läuft wie ein brüllender Löwe um euch herum. Er wartet nur auf ein Opfer, das er verschlingen kann. 1.Petrus 5,8

Wir müssen nochmals auf den Teufel zu sprechen kommen. Sobald wir Leben über dem Chaos aussprechen und den richtigen Weg einschlagen, kommt er auf den Plan. Und er versucht uns einzuschüchtern und textet uns zu:

- „Was meinst du, wenn du sagst, du könntest nochmal von vorne anfangen? Schau dir einmal das Chaos an, in dem dein Leben steckt!“
- „Niemals wirst du einen Studienabschluss schaffen, nicht, wenn es dir so schlecht geht!“
- „Du glaubst also, du könntest genug Geld sparen, um deinen Kindern ein Studium zu finanzieren? Deine finanzielle Lage ist doch so chaotisch, dass nicht einmal deine Bank sie in den Griff kriegt!“
- „Niemand aus deiner Familie ist älter als siebzig geworden, und deshalb ist deine Lebenserwartung auch nicht hoch.“
- Und so weiter, und so fort ...

Jetzt brauchst du den Schild des Glaubens. Mit ihm trittst du dem Widersacher lächelnd entgegen: „Ich bin ein Kind des höchsten Gottes, und darum werde ich siegen!“

Schafft es der Feind nicht mehr mit der Einschüchterung, so tischt er dir deine Vergangenheit auf:

- „Wie oft hast du schon versucht, abzunehmen??“

- „Wie oft hast du schon eine neue Freundschaft angefangen??“
- „Wie oft hast du schon Schulden gemacht?“
- „Wie oft bist du schon wieder in die alten Gewohnheiten zurückgefallen??“

Wenn der Teufel dich an deine Vergangenheit erinnert, dann erinnere ihn an seine Zukunft!!



VI. DER HEILIGE GEIST IST DEIN BESTER FREUND

Nimm den Schild des Glaubens hervor, und wehre diese gemeinen und giftigen Pfeile im Gebet ab. Lass dir nie einreden, dass du etwas nicht kannst. Diese Wahrheit flüstert dir der Heilige Geist immer wieder in die Ohren.

VII. LASS DIR HOFFNUNG SCHENKEN

„Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit ...“ Joh. 14,16

Dieselbe Charaktereigenschaft, die Jesus hatte, zeichnet auch den Heiligen Geist aus. Jesus nennt ihn „Tröster“ und „Beistand“. Jesus hat versprochen, dass der Heilige Geist uns tröstet, beisteht, uns hilft, berät, stärkt und liebt.

- Er sieht, was geschieht.
- Er hört, was du sagst.
- Er trägt, was dich bedrückt.

Um den Tröster zu verstehen, hilft mir folgende wahre Geschichte:

Es geschah im Halbfinale des 400-Meter-Laufs bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona. Hundert Meter vor der Ziellinie stürzte Derek Redmond in aussichtsreicher Position. Unter großen Schmerzen

versuchte er sich wieder aufzurappeln, um das Ziel wenigstens als Letzter zu erreichen. Doch ohne Erfolg. Plötzlich durchbrach ein Mann die Absperrung, schob die Sicherheitsleute zur Seite und rannte zu dem Läufer, der sich mühsam vorwärtsbewegte. Liebevoll umarmten sie sich, und Millionen von Zuschauern auf der ganzen Welt wurden Zeugen, wie unter dem tosenden Applaus der 70.000 Fans Vater und Sohn Arm in Arm die Ziellinie überquerten.



Diese Geschichte bewegt mein Herz. Derek Redmond und sein Vater waren die eigentlichen Sieger des Tages. Sie hatten gezeigt, worauf es wirklich ankommt.

Wir sind alle als Champions unterwegs, als Sieger und Siegerinnen – so hat uns Gott schon immer gesehen. Manchmal geschehen schlimme Dinge in unserem Leben, die uns aus der Bahn werfen. Der Heilige Geist, er tröstet uns. Du läufst nicht alleine Richtung Ziel, sondern der Heilige Geist ist an deiner Seite, um mit dir zusammen die Ziellinie zu überqueren.

Unser Leben verläuft leider nicht immer glatt und reibungslos. Manchmal überwiegen Gefühle von Versagen, Enttäuschung und Kummer über verpasste Gelegenheiten. „Hürden“ scheinen unüberwindbar, wir stürzen, oder uns geht die Kraft aus. Genau da setzt der Heilige Geist ein:

- Er hilft uns.
- Er unterstützt uns.
- Er motiviert uns ... damit wir das Ziel des Lebens erreichen.

„Durch seinen Geist heitert sich der Himmel auf, und seine Hand hat die fliehende Schlange durchbohrt.“ Hiob 26,13